

Das Fach Deutsch in BaWü wird kaputtreformiert

Beitrag von „blaugruen“ vom 23. Juli 2021 11:36

1. Im Schuljahr 2020/21 kam "Der Verlorene" von Treichel als Lesestoff dazu und wird im Folgejahr gleich wieder abgesetzt. Bisher waren die jeweiligen Sternchenthemen meist um die 4 Jahre lang gültig.

2. Neu war auch das "materialgestützte Argumentieren". Es soll jetzt Fortbildungen geben, wie diese Aufsatzart von Klasse 5-10 vorbereitet werden soll. Warum ging man das nicht anders herum an: Erst in diesen Klassen vorbereiten, dann Abituraufgabe?

3. Übernächstes Jahr wird diese Aufgabenstellung dann schon wieder verändert, indem sie auf "materialgestütztes Informieren" ausgeweitet wird. Diese Aufgabenart lässt dann wohl kaum sprachliche Gestaltungsspielräume zu.

4. Dieser ganze Neuerungswahn wird gleichzeitig begleitet durch das neue Kurssystem: Es gibt jetzt Grund- und Leistungskurse, die eine völlig neue Organisation des Unterrichts und der Prüfungen verlangen. Dadurch ergibt sich

5. Ein völlig neues Abiaufgabenprofil, das eher einer Lotterie gleicht und dem Schüler vor Augen führt, dass eine gezielte Vorbereitung auf das Deutschabi leider nicht mehr geht.

Ich hetze nun diesem Neuerungswahn hinterher. Das ist ein immenser Zeitaufwand, den ich investiere, von dem meine Schüler letztendlich gar nichts haben.

Immer mehr fühle ich mich als Befehlsempfänger einer ungreifbaren gesichtslosen Obrigkeit, die meiner Meinung nach kafkaeske Züge annimmt. Gründe für die Reformen werden nicht genannt. Das alles macht mich müde.

Ich musste mir das mal von der Seele schreiben.